

Das Systemische Konsensprinzip (SK)

einfach – effizient – nachhaltig – konfliktlösend

- seit 2006 -



Erich Visotschnig



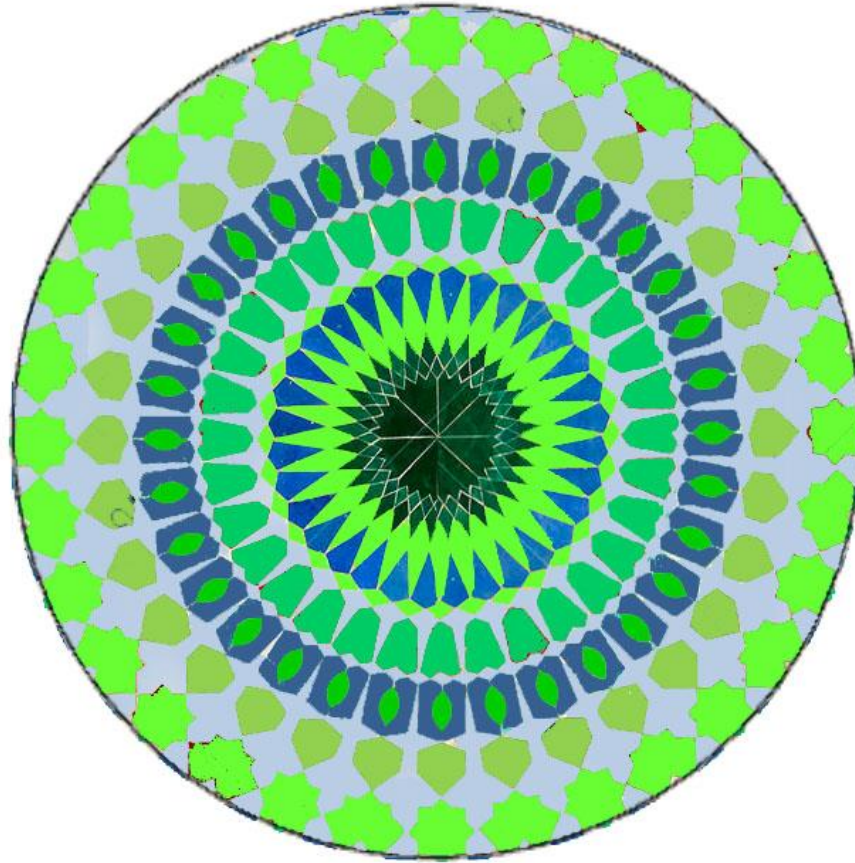
Friedrich Schrotta



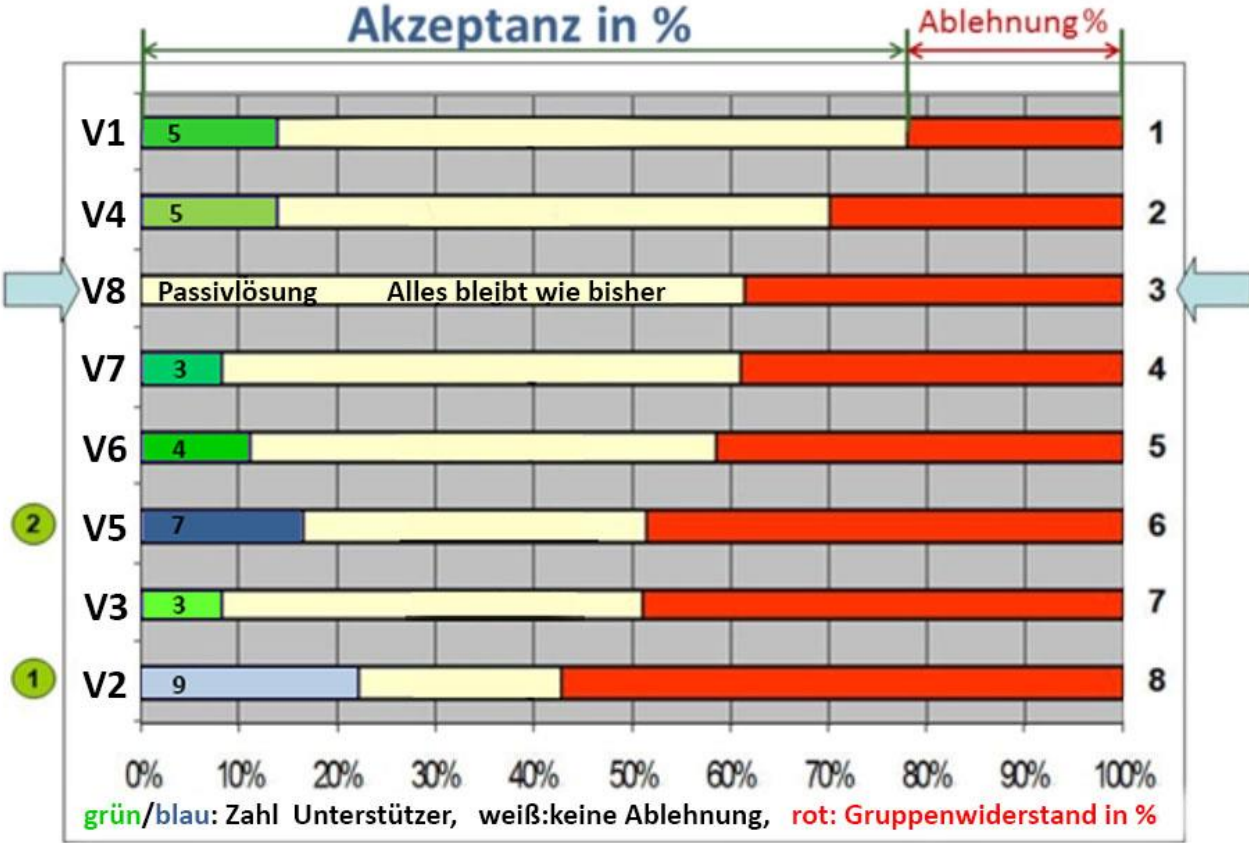
Schwierigkeiten der Mehrheitswahl



Könnte eine Lösung auch so aussehen?



Ein Beispiel

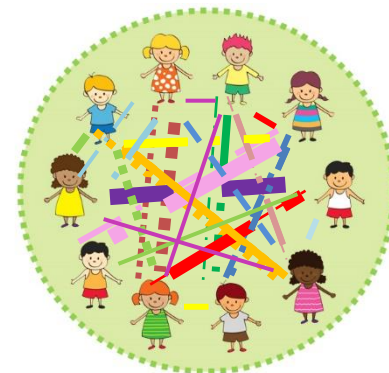
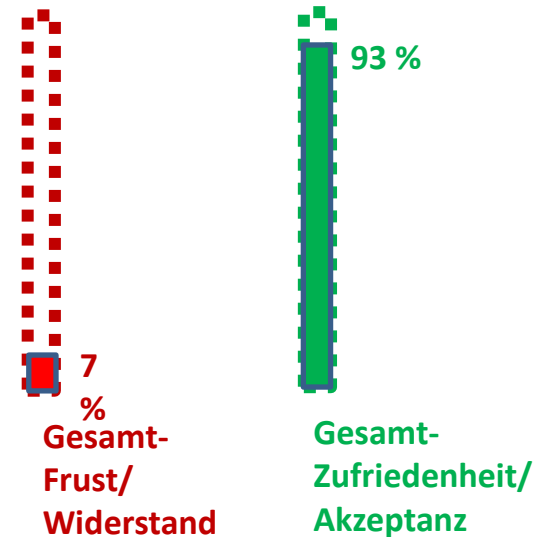


Was heißt „Systemisches Konsensieren“?

Konsensieren: Wir suchen die bestmögliche Annäherung an den Konsens.

Fragestellung: Wer spürt einen Widerstand gegen Vorschlag A (B, C, ...)?

systemisch: die Methode stärkt das Gruppensystem.



Vorgehensweise

1. **Offene W-Frage formulieren** (Was...?, Wie...?, Wo...?)
2. **Kriterien einer guten Lösung sammeln**
3. **Lösungsvorschläge sammeln, Passivlösung hinzufügen**
4. **Stimmungsbild: Bewertung mit 0 -10 Widerstandspunkten**
„Wie stark ist ihr Widerstand gegen Vorschlag A (B,C,...)?“
5. **Kreative Kommunikation:**
„Welche Bedürfnisse sind für sie bei meinem Vorschlag nicht erfüllt?“
„Wie könnte ich meinen Vorschlag ändern, damit Sie weniger Widerstand geben?“
6. **Abstimmung: abschließende Bewertung mit Widerstandspunkten:**
Der Vorschlag mit dem geringsten Gesamtwiderstand gilt als gewählt.

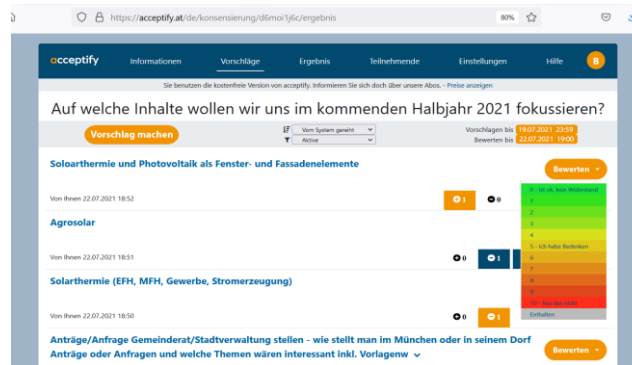


Varianten und Hilfsmittel

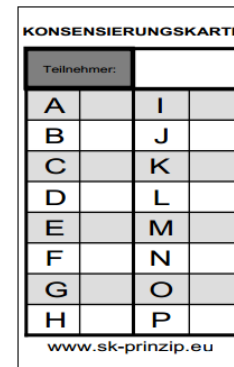
- Einfachste Variante:
Jemand stellt einen Antrag
„Spürt jemand einen Widerstand?“
Wenn niemand einen Widerstand äußert,
gilt der Antrag als angenommen.
- Kann als kooperative Entscheidungsvorbereitung genutzt werden



Abstimmung mit 10 Fingern



<https://www.acceptify.at>



SK-Stimmzettel



Bücher

